



Botanische
Gärten
der
Universität
Bonn

Garten-Spazier-Gang

Ein Info-Heft in leichter Sprache



Was steht in diesem Heft?

In diesem Heft steht etwas über die Botanischen Gärten in Bonn.

Mit dem Heft können Sie etwas lernen.

- Über die Botanischen Gärten
- Über Natur-Schutz

Es gibt auch noch einen Plan
von den Botanischen Gärten.

Der Plan und das Heft gehören zusammen.
Mit dem Plan können Sie durch die Botanischen
Gärten gehen.

Der Plan zeigt Ihnen:
Hier finden Sie besondere Pflanzen.

Dazu finden Sie Infos hier im Heft.



Manchmal steht im Heft ein kleiner Stern: *
Zum Beispiel in dem Wort Gärtner*innen.
Das heißt: Es sind Gärtnerinnen und Gärtner gemeint.

Bitte pflücken Sie keine Pflanzen. Schauen Sie sie nur an.

Inhalt

Botanische Gärten in Bonn Seite 4

Pflanzen-Schilder Seite 6

Schloss-Garten Seite 10

Gewächs-Häuser Seite 20

Nutz-Pflanzen-Garten Seite 24

Natur-Schutz Seite 28

Infos zu diesem Heft Seite 30

4 Botanische Gärten in Bonn

Was ist ein Botanischer Garten?

Botanik ist die **Wissenschaft** von den Pflanzen.

In einem **Botanischen** Garten kann man etwas über Pflanzen lernen.

Die Botanischen Gärten gehören zu der **Universität** in Bonn.

An der Universität lernen erwachsene Menschen.

Die Schüler*innen an der Universität heißen **Student*innen**.

Die Lehrer*innen heißen **Wissenschaftler*innen**.

Man kann auch **Forscher*innen** sagen.

Die Wissenschaftler*innen wollen auch etwas heraus-finden.

Das nennt man **forschen**.

Sie forschen an den Pflanzen in den Botanischen Gärten.

In den Botanischen Gärten
arbeiten auch **Gärtner*innen**.

Die Gärtner*innen kümmern sich
um die Pflanzen.



Es gibt **3** Botanische Gärten in Bonn:

1. Der **Schloss-Garten** in Bonn-Poppelsdorf ist der größte Botanische Garten. Da kann jeder Mensch hin gehen und sich die Pflanzen anschauen.



2. Gegenüber vom Schloss-Garten am Katzenburgweg ist der **Nutz-Pflanzen-Garten**. Da kann auch jeder Mensch hin gehen.



3. Der **Melb-Garten** ist am Venusberg. Der Melb-Garten ist nur für Student*innen und Forscher*innen.



6 Pflanzen-Schilder

Hier sehen Sie:

So sieht ein Pflanzen-Schild aus.



Alle Pflanzen in den Botanischen Gärten haben Schilder.
Jeder Mensch weiß dann:
So heißt die Pflanze.

Die Forscher*innen kommen aus vielen Ländern.
Sie sprechen verschiedene Sprachen.

Die Pflanzen haben in allen Sprachen verschiedene Namen.

Die Forscher*innen müssen wissen,
über welche Pflanze sie reden.

Deshalb hat jede Pflanze einen **wissenschaftlichen Namen**.
Der wissenschaftliche Name ist auf der ganzen Welt gleich.
Dann verstehen ihn die Forscher*innen aus allen Ländern.

Pflanzen sind mit anderen Pflanzen verwandt.
Sie sind dann in einer **Pflanzen-Familie**.
Menschen in einer Familie sind auch miteinander verwandt.

8 Pflanzen-Schilder

Hier sehen Sie:

So können Sie ein Pflanzen-Schild lesen.

Das ist der
wissenschaftliche Name
von der Pflanze.
Er ist extra groß geschrieben.

Das ist der deutsche Name
von der Pflanze.
Manche Pflanzen
haben keinen
deutschen Namen.
Dann steht an der Stelle
auf dem Schild nichts.



Hier steht:
An diesem Ort
wächst die Pflanze.

Diese Nummer
ist für die Gärtner*innen
und die Forscher*innen wichtig.

Das ist der
wissenschaftliche Name
von der Pflanzen-Familie.

Hier steht:
Dieser Mensch
hat der Pflanze
den Namen gegeben.

Die Pflanzen-Schilder sind immer
gleich gemacht.

Nur die Farbe kann anders sein.
Oft sind die Pflanzen-Schilder weiß.
Manchmal sind sie auch grün
oder braun.



10 Schloss-Garten

Der Schloss-Garten gehört zum **Poppelsdorfer Schloss**.
Er ist der größte Botanische Garten in Bonn.
Das Poppelsdorfer Schloss steht
mitten im Schloss-Garten.



Früher durften nur Reiche und Adelige in den Garten und ins Schloss.

Jetzt gehören das Poppelsdorfer Schloss
und der Schloss-Garten zur Universität.

Gärtner*innen und Forscher*innen
haben viele neue Pflanzen
im Schloss-Garten gepflanzt.

Jetzt ist der Garten viel schöner als früher.
Jeder Mensch kann ihn besuchen.



Im Schloss-Garten wachsen Pflanzen aus der ganzen Welt.



Ein Beispiel ist der **Ginkgo-Baum**.
Er kommt aus dem Land China.

Das können Sie
auf dem Pflanzen-Schild lesen.



12 Schloss-Garten

Biotope im Schloss-Garten

In der Mitte vom Schloss-Garten sind Pflanzen in Gruppen angepflanzt.

Sie leben dort so zusammen wie in der Natur.

Das nennt man ein **Biotop**.

Aber in der Natur haben die Pflanzen mehr Platz.



Im Schloss-Garten sieht man zum Beispiel:

- Eine Wiese aus der Eifel
- Einen Buchen-Wald aus dem Sieben-Gebirge
- Ein Moor aus der Wahner Heide

Das sind Biotope aus dem **Rhein-Land**.
In dieser Landschaft ist die Stadt Bonn.



Biotope im Schloss-Garten

In einem Biotop sind Felsen aus dem Ahrtal.

Dort leben Eidechsen.

Sie sind gern auf den Felsen.

Die Felsen sind im Sommer warm.

Das mögen die Eidechsen.



Die Eidechsen sind

auch an anderen Orten.

Sie mögen den ganzen Garten.



14 Schloss-Garten

Familien-Beete

Hier sind die Pflanzen in Pflanzen-Familien gepflanzt.
Eine Pflanzen-Familie ist zum Beispiel
die Familie der **Lippen-Blüten-Gewächse**.

Fast jeder Mensch kennt Lippen-Blüten-Gewächse.
Dazu gehören zum Beispiel:

- Minze
- Salbei
- Basilikum

Manche Lippen-Blüten-Gewächse benutzt man
als Gewürze beim Kochen.

Aus manchen Pflanzen kann man Tee machen.
Oft riechen die Blätter und die Blüten stark.



Die Blüten sehen ein bisschen wie Lippen aus.
Deshalb heißen sie Lippen-Blüten-Gewächse.

Die Pflanzen riechen verschieden und sie sehen verschieden aus.
Aber sie sind alle miteinander verwandt.

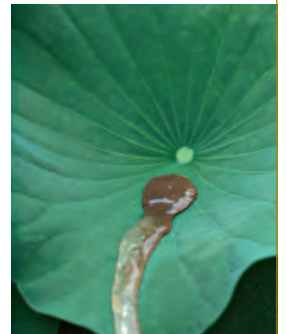


Lotus

Der **Lotus** ist eine Pflanze aus Asien.
Die Forscher*innen mögen ihn sehr.
Manche Menschen sagen:
Der Lotus ist eine heilige Pflanze.
Der Lotus hat im Sommer sehr schöne Blüten.



Das Besondere am Lotus sind seine Blätter.
Sie bleiben immer sauber.
Schon ein paar Tropfen Wasser spülen jeden Dreck runter.
Die Forscher*innen haben sich gefragt:
Wie macht der Lotus das?
Sie haben ganz viel geforscht.
Dann haben Menschen eine neue **Wand-Farbe** gemacht.
Man kann die Farbe an eine Haus-Wand streichen.
Das Haus wird dann nicht mehr schmutzig.
Das nennt man den **Lotus-Effekt**.



16 Schloss-Garten

Fleisch fressende Pflanzen

Alle Pflanzen brauchen zum Leben:

- Erde
- Wasser
- Luft

Die Venus-Fliegen-Falle braucht auch Insekten.
Insekten sind zum Beispiel:

- Fliegen
- Mücken



Viele Insekten krabbeln oder fliegen zu den Pflanzen.
Sie trinken den süßen Saft von den Blüten.
Sehr oft ist das gut für die Pflanzen und für die Insekten.

Aber die Venus-Fliegen-Falle fängt die Insekten mit ihren Blättern.
Sie können nicht mehr weg und sterben.
Die Pflanze kann das Insekt nicht verschlucken.
Sie saugt es aus.

Deshalb sagt man:
Die Venus-Fliegen-Falle ist eine **Fleisch fressende Pflanze**.

**Bitte fassen Sie die Pflanzen nicht an.
Die Pflanzen können sonst sterben.**

Melb-Weiher

Im Schloss-Garten ist der **Melb-Weiher**.

Ein Weiher ist ein künstlicher See.

Das heißt:

Menschen haben den See gemacht.

Der Rand vom Weiher heißt **Ufer**.

Am Ufer von dem Weiher ist eine **Sumpf**-Landschaft.

Das heißt:

Der Boden ist immer nass.



Die **Sumpf-Zypresse** ist ein großer **Nadel**-Baum im Sumpf.

Sie hat Nadeln wie ein Tannen-Baum und keine Blätter.

Die Sumpf-Zypresse wächst am Ufer von dem Weiher.

Ihre Wurzeln stehen im Wasser.

Alle Wurzeln brauchen Erde.

Sie brauchen auch Luft zum Atmen.

Die Wurzeln der Sumpf-Zypresse wachsen aus dem Wasser in die Luft.

Dann können sie atmen.



18 Schloss-Garten

Melb-Weiher

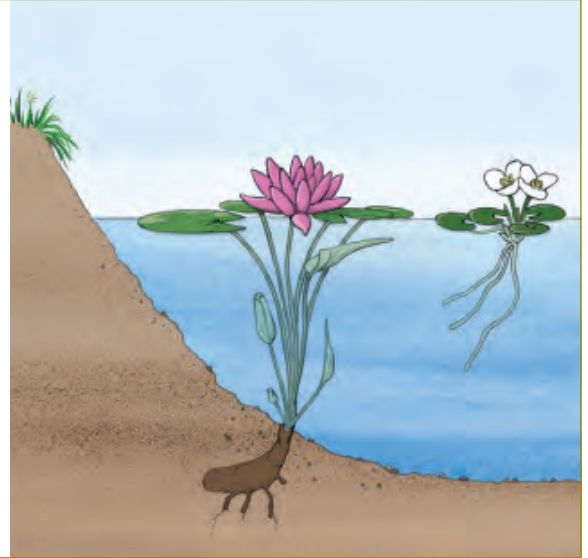
Im Melb-Weiher gibt es **Wasser-Pflanzen**.

Die Wasser-Pflanzen haben ihre Wurzeln am Boden vom Weiher.

Ihre langen Stängel wachsen bis zur Oberfläche vom Wasser.

Die Blätter und Blüten sind an der Oberfläche und atmen die Luft.

Manche Wasser-Pflanzen schwimmen ganz frei im Wasser.



Auch viele Insekten mögen den Weiher.
Libellen sind besonders gern dort.



Auch Sumpf-Schildkröten leben im
Melb-Weiher.



Melb-Weiher

Manche Menschen haben Müll in den Weiher geworfen.
Der Weiher hat sehr gestunken.
Deshalb haben die Gärtner*innen den Melb-Weiher
vor ein paar Jahren leer gepumpt.



Die Gärtner*innen haben alles sauber gemacht.
Dann haben sie wieder frisches Wasser nachgefüllt.
Und sie haben neue Wasser-Pflanzen gepflanzt.

Vögel sind zum Weiher geflogen.
Sie hatten von anderen Seen und Weihern
Fisch-Eier an den Füßen.
Die Eier sind dann in den Melb-Weiher gefallen.
Daraus sind Fische gewachsen.

Die Lupe zeigt die Eier am Fuß größer.



Bitte werfen Sie keinen Müll in den Melb-Weiher.
Bitte bringen Sie keine anderen Tiere zum Weiher.
Die Sumpf-Schildkröten fühlen sich sonst nicht wohl.

20 Gewächs-Häuser

Manchen Pflanzen ist es draußen zu kalt.
Für sie gibt es die Gewächs-Häuser.
Die Pflanzen kommen aus anderen Ländern.
Dort ist es wärmer.



Wüsten-Haus

Es gibt zum Beispiel das Wüsten-Haus.
Dort ist es warm und trocken wie in einer Wüste.
Auch in der Wüste leben Pflanzen.



In der Wüste leben zum Beispiel Kakteen.
Kakteen kommen aus Amerika.
Sie haben Dornen.
Kakteen haben innen ganz viel Wasser.
Sie sammeln das Wasser in ihren Körpern.

In der Wüste regnet es fast nie.
Deshalb sammeln sie das Wasser.
Die Kakteen vertrocknen sonst.



Regen-Wald-Haus

Im **Regen-Wald-Haus**
ist es warm und feucht.
So ist es auch im **Regen-Wald**.



Im Regen-Wald-Haus wächst die **Seychellen-Palme**.
Ihre Frucht heißt Seychellen-Nuss.
Sie hat den größten Samen auf der Welt.
Der Samen kann größer werden als der Kopf
von einem Menschen.
Aus einem Samen kann eine neue Pflanze wachsen.



Die Seychellen-Palme wächst nur
auf 2 kleinen Inseln im **Indischen Ozean**.
Das ist ein großes Meer.

Es gibt nur noch wenige Seychellen-Palmen in der Natur.
Die Seychellen-Palme ist **vom Aussterben bedroht**.
Das heißt:
Bald gibt es vielleicht keine Seychellen-Palmen mehr.



22 Gewächs-Häuser

Victoria-Haus

Im **Victoria-Haus** ist es auch warm und feucht.
Es gibt ein großes Wasser-Becken.
Im Wasser-Becken wächst die **Victoria-Seerose**.

Die Blätter von der Victoria-Seerose
sind sehr groß und flach.
Sie sind sehr stark.
Sie können sehr viel Gewicht tragen.
Ein Mensch kann darauf sitzen.



Die Victoria-Seerose blüht nur 2 Nächte lang.
In der ersten Nacht blüht sie weiß.
Sie riecht sehr stark.
So lockt sie Käfer an.
In der zweiten Nacht blüht sie rosa
Dann fliegen die Käfer wieder weg.
Jetzt ist die Victoria-Seerose **befruchtet**.
Das heißt:
Es können wieder neue Seerosen wachsen.



Victoria-Haus

Die Titanen-Wurz ist auch im Victoria-Haus.
Sie hat die größte Blume der Welt.
Die Blume ist viel größer als ein Mensch.

Die Titanen-Wurz blüht nicht jedes Jahr.
Sie blüht immer nur 3 Tage lang.
Die Blume stinkt sehr.
Aber Fliegen mögen den Geruch.
Sie besuchen die Blüte.

Wenn die Titanen-Wurz blüht,
kommen immer ganz viele Leute.
Sie kommen ins Victoria-Haus.
Sie wollen die Blume sehen.



Die Titanen-Wurz ist mit der
kleinsten Pflanze der Welt verwandt:
Sie heißt Zwerg-Wasser-Linse.

Auf eine Finger-Spitze
passen sehr viele Zwerg-Wasser-Linsen.



24 Nutz-Pflanzen-Garten

Die Menschen nutzen viele Pflanzen.
Solche Pflanzen heißen **Nutz-Pflanzen**.
Im **Nutz-Pflanzen-Garten** kann man einige sehen.

Menschen essen Pflanzen.

Zum Beispiel:

- Getreide
- Gemüse
- Obst



Es gibt auch andere Nutz-Pflanzen.

Menschen machen zum Beispiel:

- Kleidung aus Baumwolle
- Medizin aus Kräutern

Diese Pflanze heißt Sonnenhut.
Aus dem Sonnenhut kann man
Hustensaft machen.



Manche Nutzpflanzen sind giftig.
Ein Beispiel ist der Fingerhut.
Teile vom Fingerhut werden in Medikamenten verwendet.
Aber man darf den Fingerhut nicht essen.



Im Nutzpflanzen-Garten wachsen
viele besondere **Gemüse-Sorten** und **Obst-Sorten**.
Man kann sie nicht im Supermarkt kaufen.
Es gibt sie nur noch selten.

Deshalb dürfen Sie auch Kirschen
oder andere Früchte nicht pflücken.
Sie sollen reifen.
Dann können die Gärtner*innen die Samen ernten.
Im nächsten Jahr wachsen daraus wieder neue Pflanzen.



Diese Gurken-Sorte heißt:
Vorgebirgs-Traube.



Bitte pflücken Sie nichts ab.

26 Nutz-Pflanzen-Garten

Nutz-Pflanzen aus dem Rhein-Land

In der Nähe von Bonn wächst viel Obst und Gemüse.
Manches Obst und Gemüse gibt es nur hier im Rhein-Land.
Das Obst und Gemüse passt genau zum Wetter
und zur Landschaft.
Ein Beispiel ist die Tomaten-Sorte **Bonner Beste**.



Die alten Sorten haben viel Arbeit gemacht.
Deshalb sind die alten Sorten jetzt fast vergessen.
Sie sind **vom Aussterben bedroht**.

Das gefällt den Gärtner*innen und Forscher*innen von den Botanischen Gärten nicht.
Deshalb pflegen sie die alten Sorten.

Vielleicht haben Sie zu Hause einen eigenen Garten.
Sie können Samen von den alten Sorten aus dem Nutz-Pflanzen-Garten kaufen
und selbst Gemüse anbauen.

Es gibt nicht nur Tomaten aus dem Rhein-Land.
Es gibt zum Beispiel auch Erbsen.
Hier sehen Sie die Erbsen-Sorte: Kleine Rheinländerin.



Nutz-Pflanzen aus der ganzen Welt

Manche Pflanzen im Nutz-Pflanzen-Garten kommen aus anderen Ländern.

Manche Früchte kann man bei uns als Obst kaufen.

Aus anderen Ländern kommen zum Beispiel:

- Zitronen und Orangen
- Granat-Äpfel
- Bananen



Für viele Nutz-Pflanzen aus anderen Ländern ist es hier im Winter zu kalt.

Deshalb wachsen sie im Nutz-Pflanzen-Garten in großen Kübeln.

Sie dürfen nur im Sommer draußen stehen.

Im Winter sind sie in Gewächs-Häusern.

Dann können Sie sie nicht besuchen.



28 Natur-Schutz

Für die Gärtner*innen und Forscher*innen in den Botanischen Gärten ist Natur-Schutz ganz wichtig.

Die Menschen sollen die Natur weniger zerstören.

Dabei wollen Gärtner*innen und Forscher*innen helfen.

Sie pflegen und vermehren seltene Pflanzen.

Die seltenen Pflanzen sollen nicht aussterben.

Die Gärtner*innen und Forscher*innen helfen den Vögeln und Insekten.

Sie sollen hier gut leben können.

Die Forscher*innen tauschen manchmal miteinander Pflanzen.

Oder sie tauschen die Samen der Pflanzen.

Dann wachsen die seltenen Pflanzen auch in anderen Botanischen Gärten.

Es gibt viele Botanische Gärten in Deutschland und auf der ganzen Welt.

Alle Forscher*innen arbeiten und forschen zusammen.

Alle Forscher*innen wollen etwas für den Natur-Schutz tun.



So können Sie die Natur schützen

Vielleicht haben Sie zu Hause einen Garten.
Vielleicht haben Sie zu Hause einen Balkon.

Sie können auch etwas tun:

- Für alte Nutz-Pflanzen
- Für Vögel
- Für Insekten

Sie können zum Beispiel
ein Insekten-Hotel bauen.



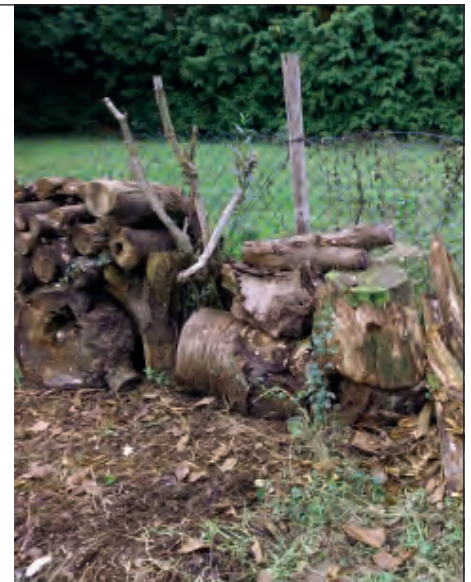
Räumen Sie in Ihrem Garten
nicht alle Pflanzen-Teile weg.
Machen Sie einen Haufen mit Laub und Ästen.

Machen Sie eine Wand aus alten Baum-Stümpfen.
Das ist auch Naturschutz.

Viele Tiere freuen sich darüber.

Zum Beispiel:

- Igel
- Käfer



30 Infos zu diesem Heft

Dieses Heft hat Martina Steinheuer gemacht
mit Cornelia Löhne von den Botanischen Gärten.

Fides Friedeberg hat Texte und Bilder geordnet.

Geprüft hat die Leichte Sprache:
Büro für Leichte Sprache und Barrierefreiheit Osnabrück

Bezahlt hat den Druck:
Freundeskreis der Botanischen Gärten der Universität Bonn e.V.

Die **Schrift** in diesem Heft heißt: Atkinson Hyperlegible Font.
Man kann sie besonders leicht lesen.
Sie wurde vom Braille Institut gemacht.

Die Internet-Seite von den Botanischen Gärten heißt:
www.botgart.uni-bonn.de
Sie ist in schwerer Sprache.

Die Adresse der Botanischen Gärten:
Botanische Gärten der Universität Bonn
Meckenheimer Allee 171
53115 Bonn
Telefon: 0228-735523

Die **Bilder** im Heft sind von diesen Menschen gemacht:

Wilhelm Barthlott (Seite 13 unten, Seite 15 Mitte und unten, Seite 19 Mitte), Tim Böhnert (Seite 18 Mitte), Fides Friedeberg (Seite 18 oben, Seite 19 unten), Volker Knoop (Seite 23 oben), Volker Lannert (Seite 4, Seite 20 oben), Wolfram Lobin (Seite 13 oben, Seite 19 oben, Seite 20 unten, Seite 24 Mitte links, Seite 25 unten, Seite 26 unten), Cornelia Löhne (Titelseite, Seite 5 Mitte & unten, Seite 6, Seite 15 oben, Seite 17 oben, Seite 21 oben und Mitte, Seite 22 erstes und drittes Foto, Seite 23 unten, Seite 24 oben und unten, Seite 26 oben, Seite 27 oben, Seite 28, Seite 29 oben), Thomas Niemz (Seite 25 Mitte), Peter Pretscher (Seite 12 oben), Markus Radsch (Seite 22 zweites Foto), Reinhold Schönemund (Seite 10 unten, Seite 11 oben), Ulrike Sobick (Seite 5 oben, Seite 9, Seite 18 unten, Seite 20 Mitte, Seite 25 oben, Seite 31), Martina Steinheuer (Seite 29 unten), Eqroy / Adobe Stock (Seite 11 unten), HJSchneider / Adobe Stock (Seite 14 Mitte rechts), Shamm / Adobe Stock (Seite 10 oben), Stefan Körber / Adobe Stock (Seite 12 unten), Noppharat Manakul / Colourbox.de (Seite 16), Praisaeng / Colourbox.de (Seite 14 Mitte links), Antonio Truzzi / Colourbox.de (Seite 27 Mitte links), Eugen Wais / Colourbox.de (Seite 27 Mitte rechts), #223646 / Colourbox.de (Seite 14 oben), Marion Schneider & Christoph Aistleitner / Wikimedia Commons (Seite 21 unten), Dirk van der Made / Wikimedia Commons (Seite 22 unten).



Wie komme ich zu den Botanischen Gärten?

Vom Haupt-Bahnhof fahren die Busse 601, 602 und 603 hin.
Die Bus-Haltestelle heißt: Am Botanischen Garten
Sie können die Bus-Haltestelle auf dem Garten-Plan sehen.



Wann kann ich in die Botanischen Gärten gehen?

Die Botanischen Gärten sind vom 1. November bis zum 31. März
von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Sie können von Montag bis Freitag kommen.

Vom 1. April bis zum 31. Oktober ist von 10 Uhr bis 18 Uhr offen.
Am Donnerstag ist bis 20 Uhr geöffnet.

Dann können Sie auch am Sonntag und an Feiertagen kommen.

Am Samstag sind die Botanischen Gärten immer geschlossen.

Was kostet der Eintritt?

Von Montag bis Freitag kostet der Eintritt nichts.

Am Sonntag kostet der Eintritt 3 Euro.

Schüler*innen, Student*innen, behinderte Menschen
und Rentner*innen zahlen 1 Euro.

Kinder unter 12 Jahren zahlen nichts.

